

Bundesfreiwilligendienst im soziokulturellen Bereich*

GeyserHaus e.V.

Ich arbeite in einem Soziokulturellem Zentrum, dem „GeyserHaus e.V.“. Mein BFD hat am 1. September 2017 begonnen und beenden werde ich es Ende August 2018. Ich arbeite 32 h/Woche. Meine Arbeit beginne ich zwischen 8 -10 Uhr und ich habe viel Freiheit bei der Einteilung meiner Arbeitszeit. Im Herbst und Winter arbeite ich nur im Büro und erledige dabei allgemeine organisatorische Aufgaben, und unterstütze meine Kollegen bei Projektplanungen und koordiniere Projekte in KiTas und Schulen. Ebenso bin ich Ansprechpartnerin für das Stipendiatenprogramm, welches Kindern mit wenig finanziellen Mitteln den Unterricht an unserer

Musikschule ermöglicht. Manchmal bin ich auch außerhalb des Büros unterwegs, zum Beispiel um Flyer zu verteilen oder für die Standbetreuung bei externen Konzerten. Im Sommer finden fast jedes Wochenende Konzerte auf der Parkbühne statt, wobei jeder Mitarbeiter einbezogen wird. Letztes Jahr war ich oft im Backstagebereich und der Gastronomie tätig. Beides



macht mir viel Spaß und ich habe dabei meine Kolleg*Innen in unbeschwerter, lockerer Atmosphäre kennengelernt. Nach einer Veranstaltung ist es üblich im Kollegium noch zusammen zu sitzen und ein „Feierabendbierchen“ zu genießen. Im Oktober 2017 gab es ein großes Projekt. Bei dem hatte ich die Aufgabe, eine ganze Schulklasse zu verpflegen. Wir haben jeden Tagen gekocht, damit konnte ich die Schüler*Innen sehr glücklich machen. Dazu habe ich die künstlerische Leitung unterstützt und war auch selbst am Projekt beteiligt. Ich habe den ganzen Tag im Park verbracht und konnte einen Einblick in künstlerische Arbeit gewinnen. Dadurch habe ich viele neue interessante Menschen kennen gelernt und die Beziehung zu den schon Bekannten vertieft.

Musikschule des Geysershaus e.V.

Ich absolviere meinen Bundesfreiwilligendienst in der relativ kleinen Musikschule Geysershaus. Angefangen habe ich am 01. September, der zum Glück ein Freitag war, direkt danach war Wochenende. Ich werde bis Ende August 2018 bei meiner Einsatzstelle bleiben, also die 12 Monate vollmachen und danach studieren.

Meine Bewerbung an der Musikschule und der Spaß an der Arbeit sind meiner großen Leidenschaft für Musik geschuldet und diese wird durch das Umfeld weiter vertieft. Zum Glück ist die Arbeit sehr abwechslungsreich, wodurch eine 40-Stunden-Woche für mich erträglich ist.

Ich habe verschiedene Aufgaben: Ordnung und Sauberkeit in der Musikschule wahren, Unterrichtsräume vorbereiten, Bürokratie und Verwaltung und handwerkliche Tätigkeiten. Am meisten Spaß macht natürlich das Musizieren mit Musikschülern und meinen Kollegen. Wenn Arbeit und Hobby sich treffen, macht sie auch Spaß.

Besonders wertvoll ist im gesamten Geysershaus die bereichs- und generationsübergreifende Arbeit. Im Kollegium bin ich ein gleichwertiges Mitglied, es sind kaum Hierarchien spürbar, dafür die eigene Verantwortung und der Wert der eigenen Arbeit. Sehr angenehm ist auch die Flexibilität in der eigenen Tagesgestaltung, die mir ermöglicht wird. Außer den Kernzeiten am Nachmittag gibt es somit eher weniger feste Arbeitszeiten.

Besonders Spaß machen Konzerte mit meinen Kollegen und auch die Arbeit auf Konzerten, die das Geysershaus veranstaltet.

Daher empfehle ich diese Arbeitsstelle Menschen, die selber eine Leidenschaft für Musik besitzen, da diese sich in dem Umfeld sehr wohl fühlen werden.

Projekt Feriendienst der KINDERVEREINIGUNG Leipzig e.V.

Ich absolviere meinen Bundesfreiwilligendienst bei der Kindervereinigung Leipzig e.V. im Bereich „Feriendienst“. Ich arbeite in der Geschäftsstelle der Kindervereinigung im Stadtteil Connewitz, seit dem 1. Oktober 2017 bis zum 31. März 2018.



Mein Alltag dort ist sehr bunt gefächert. Meine Arbeit setzt sich daraus zusammen, dass ich mit meinem Chef Kinder- und Jugendreisen von A bis Z organisiere und plane.

Oft ist viel Kreativität gefragt, zum Beispiel beim Entwerfen von Flyern, Sommerkatalogen, oder bei der

Auswahl von Designs, bis hin zu endgültigen Fertigstellungen von oben genanntem. In den vergangenen drei Monaten waren das meine Hauptaufgaben. Daher arbeite ich viel am Computer und im Büro. Ich habe Einblick in verschiedene Buchungsprogramme bekommen und arbeite mittlerweile selbstständig Aufgaben ab. Außerdem bin ich mittlerweile auch Ansprechpartnerin für Betreuende, Eltern, oder auch Lehrende, welche Klassenfahrten bei uns buchen wollen.

Doch nicht nur im Büro vertreibe ich mir die Zeit, sondern auch unterwegs. Zum Beispiel auf der TC-Messe in Leipzig, dort habe ich mit Kindern zusammengearbeitet. Besonders schön fand ich die Ferienfahrten, die ich bis jetzt begleitet habe. Ich bin sehr zufrieden wenn alles klappt, wie es Wochen zuvor bereits geplant war. Und ich merke, wie alle Teilnehmenden zufrieden sind.



*Erfahrungsberichte von drei Bundesfreiwilligendienstleistenden im Jahr 2018